

WINTERKIRCHE

Winterkirche bedeutet, dass Gottesdienste in den kalten Monaten - oft Neujahr bis Palmarum/Ostern - in wärmere, kleinere Räume wie das Gemeindehaus verlegt werden. Alternativ können auch mehrere Gemeinden in einer Region in einer Kirche die Gottesdienste zusammen feiern. Das schafft eine engere Atmosphäre und spart Energie für die Gemeinden.



„Gemeindeglieder rücken enger zusammen und es entsteht ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl“ (Pastorin Anna Henze, Ev.-luth. Paul-Gerhardt-Gemeinde zu Hamburg-Winterhude)

Warum Winterkirche?

Die Winterkirche bietet einen klaren Mehrwert. Sie schont ihr Budget, indem sie die Finanzen entlastet, und unterstützt ihr Team durch effizientere Nutzung der Kapazitäten von Küster*innen und Pastor*innen. Ein Gewinn für alle – inklusive der Umwelt, dank gesparter CO₂-Emissionen. Dafür bedarf es einer guten Vorbereitung!

Starten Sie frühzeitig mit der Planung und informieren Sie Ihre Gemeinde rechtzeitig.



"Durch die Einführung dieser Maßnahme konnten wir in den Wintern 2023/24 und 2024/25 erhebliche Mengen an Gas einsparen." (Peter-Christian Ochs, Vorsitzender Bauausschuss der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Volksdorf)

Winterkirche – So wird's gemacht:

- Heizung regelmäßig überprüfen lassen und richtig einstellen
- Luftfeuchtigkeit sollte zwischen 55-70 % liegen
- Grundtemperatur 6-8 Grad Celsius
- Nutzungstemperatur 5 Grad über der Grundtemperatur

Weitere Einsparmöglichkeiten

- Nutzen Sie das mobile beheizbare Sitzkissen für alle Zusammenkünfte
- Verteilen Sie Decken an Teilnehmende
- In allen Räumen:
 - Nutzung anpassen
 - Heizkörper checken
 - Fenster und Türen kontrollieren

Besprechen Sie diese Regeln auch mit Gästen in ihren Kirchgebäuden.

Noch Fragen?

Weitere Infos und Checklisten zum Energiesparen finden Sie [hier](#) im



ENERGIESPAR-RATGEBER
Zeit zu handeln

Gutes Gelingen wünscht die

Stabsstelle Klimaschutz
Dag Feinler & Dr. Ortrun Onnen
Klimaschutz@kirche-hamburg-ost.de